

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 173 (2007)

Heft: 10

Rubrik: Forum und Dialog

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Oberstleutnant erschiesset Ehefrau»

Ein 67-jähriger Neuenburger erschiesset seine Ehefrau und versucht Selbstmord – eine Tragödie ohnegleichen, die keines weiteren Kommentars bedarf. Eine Agentur (MRE) missbraucht die Straftat zu Stimmungsmache und Manipulation der Leser; die Mittelland Zeitungen fallen darauf herein und übernimmt sie. «Oberstleutnant erschiesset Ehefrau» lautet die Schlagzeile; der Text – in Fettschrift gefasst – erläutert, «Oberstleutnant a D J.L.G. (67)» habe die Straftat begangen. Was soll das? Weshalb nicht beispielsweise «das SP-Mitglied», «der Protestant», «AHV-Rentner», «Handballspieler», «der ehemalige Chorknabe» oder eine andere persönliche Eigenschaft des Täters? Weshalb gehört der Offiziersrang in die Schlagzeile und mit Fettschrift in den Vordergrund gerückt? Was hat – objektiv gesehen – der Offiziersrang mit der Straftat oder mit dem Täter zu tun? Und dies ausgerechnet bei einem 67-Jährigen, der seit bald 20 Jahren aus dem Militärdienst ausgeschieden ist? Diese Art der Berichterstattung ist unsachlich und bezweckt einzig Stimmungsmache und Difamierung. Sie ist manipulativ, weil

sie unterschwellig wirkt. Offiziere sind Staatsbürger, die freiwillig ein Mehr für Staat und Gesellschaft leisten. Sie nehmen dafür persönliche Einbussen wie Freizeit und Einkommen in Kauf. Sie nehmen sogar in Kauf, mit ihrem Dienst am Staat unpopulär zu sein. Solche manipulativen Schlagzeilen und Berichte eignen sich, den Offiziersstand beim Leser zu diskreditieren und negativ zu besetzen. Dies war wohl Absicht des Verfassers.

Conrad Stampfli, Oberst i GSt
4500 Solothurn
Präsident Offiziersgesellschaft
Kanton Solothurn

Blamable Reklamation der Themenführerschaft – bürgerliche Allianz notwendig

Die Beschäftigung mit der Neutralität, wie sie die FDP am 14. Juni öffentlich zelebriert hat, (ASMZ 7/8 2007, Seite 25) gehört für die SVP zur Tagesordnung. Laufende Denkarbeit ist Voraussetzung für jede ernstzunehmende Position. Wegweisende Entscheidungen in der Neutralitätspolitik wurden bereits vor einigen Jahren gefällt, zum Beispiel mit der Revi-

sion des Militärgesetzes (Bewaffnung Schweizer Truppen im Ausland). Damals hätte sich die FDP dem Thema widmen müssen. Für die SVP organisierte ich Podiumsdiskussionen, unter anderem mit dem damaligen Generalstabschef, Tagungen und Gesprächsrunden zur Neutralität, auch eine gut besuchte mit ähnlicher Zusammensetzung wie in diesem Sommer – Jahre nach den wichtigen Entscheidungen – bei der FDP, mit Vertretern der Hochschulen (Militärgeschichte und Strategie), des DEZA, Militärpublizisten und Sicherheitspolitikern. Im Gegensatz zur FDP kam und kommt es in der SVP auf diese Art zur Positionsfestlegung: Die wohl begründete strikte Nichteinmischung kann nämlich als «Position» bezeichnet werden, wogegen das von Frau Fiala zitierte Fazit: «Unsere Partei verkennt nicht, dass die Neutralität einen gewichtigen Beitrag zur schweizerischen Identität beiträgt» schwammig ausdrückt, dass die FDP Neutralität nicht als Element der Sicherheitspolitik, sondern lediglich als an sich selbst genügenden Teil der Identität versteht.

Die SVP könnte die Themenführerschaft also mit mehr Recht für sich reklamieren: Es dämmert unterdessen vielen einstigen Befürwortern, dass die Einsätze SWISSCOY, EUFOR und zum Teil SWISSINT dringend überdacht werden müssen.

Wichtiger als ein Hickhак über Themenführerschaften allerdings wäre eine Allianz der bürgerlichen Parteien, damit die Arnee für die Aufträge Verteidigung und Raumsicherung glaubwürdig wird, Ausrüstung und Personal dafür, und nicht primär für anderes, vorhanden ist und à jour bleibt, und virtuelle Truppen und Panzer nicht nur in Plänen aufgewachsen werden, sondern real vorhanden sind. Damals ging es um die Ausrichtung der Sicherheitspolitik, heute um den Kern der Arnee.

Matthias Hauser
Oblt der Infanterie
Kantonsrat SVP
8194 Hüntwangen

SOG-Seminar für junge Offiziere (ab Jg. 1976 und jünger)
Freitag, 9. November, 16 Uhr, bis Samstag, 10. November 2007, 12.30 Uhr, Armeeausbildungszentrum Luzern

Die Schweizer Armee – ein Sonderfall?

Freitag:

«**Mehrsprachigkeit, Föderalismus und direkte Demokratie: die Schweiz zwischen Beispielhaftigkeit, Normalität und Ungenügen**»

Lic. phil. Bernhard Allematt

«**500 Jahre Neutralität der Schweiz und kein Ende?**»

Prof. em. Dr. iur. Alois Riklin

Anschliessend Workshops

Samstag:

«**Der Generalstabsoffizier in der Schweizer Armee: Gestern – Heute – Morgen**»

Br Marcel Fantoni

Panelgespräch

Leitung: Oberst David-André Beeler

Teilnehmer: Bernhard Allematt, Marcel Fantoni, Helen Leumann, Ständerätin, FDP Luzern, Dr. Hans Widmer, Nationalrat, SP Luzern, Michele Moor, Oberst i GSt, Präsident SOG

Ganzes Programm und Anmeldung siehe ASMZ Juli/August 2007 oder www.sog.ch unter Veranstaltungen.

Anmeldeschluss: 30. Oktober 2007

Auskünfte erteilt: SOG-Sekretariat Telefon 044 350 49 94, office@sog.ch. Das Seminar ist unentgeltlich.

SINCE 1893 **WENGER**
THE GENUINE SWISS ARMY KNIFE™

www.wenger.ch